

Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik

Ethik für den Alltag –
unabhängig, wissenschaftlich fundiert und global ausgerichtet

Newsletter | Dezember 2018

Liebe FreundInnen und Förderer,

in der Politik wächst die Zahl der Ethik-Kommissionen, in der Wirtschaft berufen Unternehmen Beiräte für Ethik und Integrität und im zivilgesellschaftlichen Bereich befassen sich immer mehr Akteure und Projekte mit ethischen Fragestellungen. Offenbar – dies belegen auch verschiedene Umfragen – suchen viele Menschen nach Orientierung. Denn angesichts der Erosion globaler Zusammenarbeit, dem schwindenden Zusammenhalt innerhalb nationaler Gemeinschaften und den Herausforderungen der digitalen Transformation geraten etablierte Werte und bewährte Verfahren unter Druck. Umso wichtiger wird die Klärung: Was sollte sich ändern? Und was sollte sich gerade nicht ändern? Denn disruptive Entwicklungen lassen sich nur dann in transformative Prozesse überführen, wenn es einen Konsens über gemeinsame Leitplanken gibt. Diese Leitplanken brauchen Gestaltungsimpulse und müssen verhandelt werden.

Im 20. Jahr unseres Bestehens sehen wir uns daher mit unserem Anliegen – der Vermittlung ethischer Gestaltungs- und Argumentationskompetenz – einer wachsenden Nachfrage gegenüber. In unseren Dialogen zu den Themen „Gute Führung“ und „Digitale Transformation“ haben wir in Berlin und Wittenberg rund 300 EntscheiderInnen, ExpertInnen und Nachwuchskräfte zusammengebracht. Beide Themen standen auch im Mittelpunkt des 7. Führungskolloquiums und der 3. Herbstakademie, für die wir insgesamt 18 ImpulsgeberInnen gewinnen konnten. Neben diesen etablierten Formaten haben wir erstmals ein Führungskolloquium für afrikanische EntscheiderInnen in Südafrika und Deutschland durchgeführt. Zudem verzeichnen wir auch im wissenschaftlichen Bereich Fortschritte: Im Doktorandenkolleg haben wir die 5. Kohorte aufgenommen, weitere Dissertationen wurden abgeschlossen. Und: Wir beteiligen uns als Partner in einem größeren Forschungsprojekt zum Thema Führungsethik.

Unter diesen Voraussetzungen blicken wir zuversichtlich, mit neuen Aufgaben und einem wachsenden Team, ins kommende Jahr. Wir danken allen Förderern und FreundInnen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzliche Grüße
Ihr Team des Wittenberg-Zentrums für Globale Ethik



Dialog

20 Jahre Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik: Gemeinsame Orientierungen in ungewissen Zeiten

Anlässlich seines Jubiläums hatte das WZGE zu zwei Dialogveranstaltungen eingeladen:

Am 15. Juni kamen mehr als 100 Förderer und Partner in die Landesvertretung Sachsen-Anhalt in Berlin und diskutierten zu globaler Wirtschaftsethik, den Herausforderungen der Digitalisierung und den Voraussetzungen guter Führung. Unter den Gästen waren neben vielen persönlichen Mitgliedern des Zentrums zahlreiche VertreterInnen aus den Mitgliedsunternehmen, darunter Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, Förderer aus Stiftungen, Alumni des Führungskolloquiums, StipendiatInnen aus dem Doktorandenkolleg sowie zahlreiche Partner aus Politik, Wissenschaft, Gewerkschaften, NGOs und Kirchen.

Impulse von Außen steuerten u.a. Michael Heinz (Mitglied des Vorstands BASF SE), Bischof i.R. Prof. Wolfgang Huber, Astrid Messmer (Senior Director Deutsche Lufthansa AG), Dr. Ralph Rheinboldt (Vorstand Europa Fuchs Petrolub SE) und Prof. Burkhard Schwenker (Chairman Advisory Council Roland Berger) bei.

Am 4. Oktober fanden sich rund 90 Gäste aus dem Netzwerk des Zentrums zum Thema „Gute Führung in ungewissen Zeiten“ im Weberhaus in der Lutherstadt ein. Externe Redner waren neben Torsten Zugehör (Oberbürgermeister Lutherstadt Wittenberg) Justus Felix Wehmer (Finanzvorstand Carl Zeiss Meditec AG) sowie Daniel Hannemann (Geschäftsführer TESVOLT GmbH). Im Anschluss an die Diskussion erfolgte die diesjährige Graduierung und Inauguration am Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“ (S. 6).

In beiden Veranstaltungen gab es rege Beteiligung aus dem Publikum und viele weiterführende Gespräche im Anschluss, die dem WZGE wertvolle Denkanstöße vermittelten – für die nächsten 20 Jahre und darüber hinaus.



Ethik der digitalen Transformation: Die Wirtschaft als mitgestaltende Kraft

Im zweiten Halbjahr hat das WZGE sein Engagement zum Thema „Ethik der digitalen Transformation“ ausgebaut. Gemeinsam mit verschiedenen Partnern wird an Orientierungen entlang konkreter Fragestellungen gearbeitet.

Im Kontext der Diskussionen zur Corporate Digital Responsibility geht es um den Beitrag der Unternehmen bei der Mitgestaltung der digitalen Transformation: Inwieweit wird ein neues Konzept unternehmerischer Verantwortung benötigt? Welche Handlungsfelder bringen neue ethische Herausforderungen hervor? Und was folgt daraus für die Aufgabenteilung zwischen Staat und Wirtschaft? Gemeinsam mit Partnern arbeitet das WZGE an einem ethisch fundierten und an die Praxis anschlussfähigen Konzept zur unternehmerischen Verantwortung im digitalen Zeitalter. Zusammen mit der Bertelsmann Stiftung wurde hierzu bereits ein Workshop mit ExpertInnen von Digitalunternehmen organisiert. Daneben hat Dr. Martin von Broock einen Impuls zum BDI-Workshop „Die Wirtschaft: Technologischer Treiber – gesellschaftlich Getriebener?“ mit 30 VertreterInnen aus Verbänden und Unternehmen beigesteuert.

Beim Thema Datenethik geht es um die Potenziale und Konflikte zwischen dem informationellen Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen, dem geschäftlichen und dem gesellschaftlichen Datenverwertungsinteresse.

Einerseits eröffnet die Erfassung, Vernetzung und Auswertung individueller Daten neue Chancen zur Lösung komplexer gesellschaftlicher Probleme, etwa in den Bereichen Verkehr, Gesundheit oder Energie. Andererseits machen sich die Datengeber verletzlich: Wer seine Präferenzen offenlegt, verliert mitunter Autonomie und Kontrolle. Die ethischen Herausforderungen datengetriebener Geschäftsmodelle adressierte Dr. Martin von Brook beim Daimler Sustainability Dialog in Stuttgart.

Darüber hinaus arbeitet das WZGE weiterhin an konkreten Konfliktthemen digitaler Innovationen. So diskutierte Friederike Fröhlich zusammen mit Prof. Andreas Suchanek im Rahmen des Global Governance Kurses an der HHL zu den ethischen Chancen und Risiken im Bereich Gesichtserkennung. Weiterhin debattierte sie zur Herbstakademie den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Personalwesen an konkreten Beispielen aus ethischer Perspektive (S. 5).

Buchvorstellung und Diskussion: Die Weltveränderer: Generation Y zwischen Erfolg und Ethik



Einer Diskussion zwischen dem Unternehmer Heinz Dürr, dem FlixBus-Gründer Daniel Krauss und der Autorin Katharina de Biasi folgten über 90 Gäste am 24. Oktober im Telefónica Basecamp Berlin. Inspiriert durch das von Katharina de Biasi veröffentlichte Buch „Die Weltveränderer: Generation Y zwischen Erfolg und Ethik“ hatte das WZGE den Dialog initiiert.

In seiner Einführung skizzierte Dr. Martin von Brook die Leitfragen: Gibt es ethische Maximen für gutes Unternehmertum, die über die Zeit stabil geblieben sind? In welchen Konflikten haben diese sich bewährt? Inwieweit helfen sie uns bei den künftigen Problemen der VUKA-Welt? Und was können „alte Hasen“ und „junge Wilde“ voneinander lernen?

Unter Moderation von Dr. Ursula Weidenfeld entspann sich eine muntere Diskussion. Den Kern verantwortlichen Unternehmertums brachte Heinz Dürr dabei schnell auf den Punkt: „Die Einnahmen müssen stets größer sein als die Ausgaben.“ Damit dies allerdings gelinge, müssten Unternehmen als „gesellschaftliche Veranstaltung“ geführt werden, in der immer wieder ein fairer Interessenausgleich zwischen Mitarbeitern, Kunden, Anteilseignern und auch Bürgern anzustreben sei. Daran anschließend hob Daniel Krauss hervor, dass bei FlixBus gerade motivierte und qualifizierte Mitarbeiter eine erfolgskritische Größe seien. Denn die Nachfrage nach guten Fachkräften sei größer als das Angebot. Insofern könnten es sich Unternehmen überhaupt nicht leisten, Beschäftigte unangemessen zu behandeln. Hinzu komme, dass gerade die jüngeren Generationen sinnstiftende und authentische Führungskonstellationen anstrebten. Angesprochen auf die Frage, inwiefern sich die vielbeschworene Generation Y in diesem Anspruch von anderen Generationen unterscheide, zeigte sich Katharina de Biasi nachdenklich. Tatsächlich gebe es dort nach ihrer Erfahrung die gleichen Spreizungen wie in anderen Generationen. Außerdem müsse man aufpassen, dass die Debatte um Sinn und Selbstverwirklichung nicht in einer Blase geführt werde. Schließlich gebe es nach wie vor viele Jobs und Aufgaben, die wenige Spielräume zuließen.



Zahlreiche Fragen aus dem Publikum unterstrichen das große Interesse am Thema. Dabei beteiligten sich vor allem auch die TeilnehmerInnen der 3. Wittenberger Herbstakademie. Für das WZGE schloss sich damit ein Kreis: Die Idee zum Buchprojekt war während der 1. Herbstakademie im November 2016 aus einem Gespräch zwischen Heinz Dürr, damals Vortragender, und Katharina de Biasi, damals Stipendiatin des Doktorandenkollegs „Ethik und gute Unternehmensführung“, entstanden. Inzwischen fördert die Heinz und Heide Dürr Stiftung das jährlich stattfindende Format für Studierende und Promovierende der Wirtschafts- und Unternehmensethik.

Seminare

Wittenberger Führungskolloquium: Der ethische Kompass im Unternehmensalltag

Wie können Führungskräfte im Lichte von Wettbewerbs- und Zeitdruck, Knappheit und kulturellen Unterschieden verantwortlich handeln? Warum kommt es immer wieder zu Skandalen, die niemand gewollt hat? Wie lässt sich ein ethischer Kompass für verantwortliche Führung im Alltag entwickeln? Mit diesen Fragen haben sich EntscheiderInnen aus 20 führenden Unternehmen sowie Social Start-Ups im nunmehr 7. Wittenberger Führungskolloquium auseinandergesetzt, das vom 26. bis 28. September am WZGE stattfand. Gemeinsam gingen sie der Frage nach, welche Beiträge gute Führung unter zunehmend volatilen, ungewissen, komplexen und ambivalenten Bedingungen – in der so genannten „VUKA-Welt“ – leisten kann.

Eröffnet wurde das Kolloquium von Dr. Martin von Broock mit einer kurzen Einführung in die Arbeit des WZGE. Die Keynote hielt in diesem Jahr Anna-Lena Baerbock, Bundesvorsitzende der Grünen, mit einem Impuls zu ihrem persönlichen Führungskompass sowie ihren Erwartungen an Führungskräfte der Wirtschaft im Kontext der ökologischen und digitalen Transformation, deren Gestaltung die Partei derzeit in ihrem Grundsatzprogramm diskutiert. Darauf stellten Prof. Andreas Suchanek und Prof. Philipp Schreck im ersten Teil des Kolloquiums wissenschaftlich fundierte Instrumente zur Schärfung der ethischen Argumentationskompetenz von Führungskräften vor, mit denen sich Fragen des „Moralischen Wollens und Sollens“ sowie Fragen des „Moralischen Könnens“ analysieren lassen.

Den Kern des zweiten Teils des Kolloquiums stellte der Austausch mit ExpertInnen aus der Praxis dar: Mit Dr. Joana Breidenbach, Gründerin von betterplace.org, diskutierten die Teilnehmenden die These, dass kollektive Führung vor allem „innere Arbeit an sich selbst“ erfordere. Ethische Chancen und Risiken des zunehmenden Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Personalmanagement standen im Mittelpunkt der Diskussionen mit Sven Semet, HR Thought Leader bei IBM. John Morton, ehemaliger Klimaberater von Obama, diskutierte die Frage, wie Unternehmen zu Vorreitern anstatt zu Verlierern der langfristig unaufhaltbaren grünen Transformation der Wirtschaft werden können trotz kurzfristiger „business realities“.

Auf Basis der so gewonnenen Impulse aus Wissenschaft und Praxis entwickelten die TeilnehmerInnen im dritten Abschnitt die Prämissen ihres individuellen ethischen Kompasses für gute Führung im Alltag. Der mit dem Wittenberger Führungskolloquium geschaffene Reflexionsraum abseits des Tagesgeschäfts, der tiefergehenden Dialog und wechselseitiges Lernen ermöglicht, wurde auch in diesem Jahr dankbar angenommen.



Der ethische Kompass für gute Führung

Kooperation mit der Business School der University Stellenbosch: 2. Modul des International Business Ethics Leadership Colloquium

Welche besonderen ethischen Herausforderungen haben Führungskräfte in Afrika zu bewältigen? Und wie können sie dabei kompetent unterstützt werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des „International Business Ethics Leadership Colloquium“, das das WZGE und die renommierte Business School der Universität Stellenbosch (USB) in Südafrika organisiert haben. Gefördert wurde das Programm von der Friede Springer Stiftung.



In einer internationalen Ausschreibung hatten sich 20 leitende Führungskräfte aus Unternehmen in Südafrika, Botswana, Namibia und Nigeria für das Programm qualifiziert. Das erste Seminar fand vom 15. bis 19. April in Stellenbosch statt, das zweite lief vom 20. bis 23. Juni in Wittenberg und Berlin. Dabei setzten sich die TeilnehmerInnen intensiv und interaktiv mit den Herausforderungen verantwortlichen Wirtschaftens auseinander.

Den Auftakt bildete am ersten Tag ein Besuch des Axel Springer Hauses in Berlin. Nach einer persönlichen Begrüßung durch Dr. h.c. Friede Springer gab Florian Klages, Head of People and Culture, einen Überblick über den Medienkonzern. Anschließend stand Dr. Ulf Poschardt, Chefredakteur der WELT, den TeilnehmerInnen im Newsroom der Zeitung Rede und Antwort. Für das Welcome Dinner am Abend hatte Bundespräsident a.D. Horst Köhler ein Grußwort übermittelt.

In den nächsten Tagen folgten Impulse von Prof. Philipp Schreck, Prof. Andreas Suchanek und Prof. Piet Naudé (Director der USB). Auch VertreterInnen aus der Praxis leisteten wertvolle Beiträge – von den Unternehmen BASF, KPMG und VW sowie Dr. Anna-Maija Mertens, Geschäftsführerin der Anti-Korruptions-Organisation Transparency International Deutschland und Dr. Michael Rabbow von der German Healthcare Partnership.

3. Herbstakademie Wirtschafts- und Unternehmensethik: Die gesellschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung



Wem vertrauen wir unsere Gesundheitsdaten an? Wie organisieren wir Verantwortung beim automatisierten Fahren? Welche Chancen und Risiken eröffnet die automatische Gesichtserkennung? Das waren einige der Fragen, die im Zuge der knapp einwöchigen Wittenberger Herbstakademie zwischen TeilnehmerInnen und ImpulsgeberInnen diskutiert wurden. Bereits zum dritten Mal hatte das WZGE das Format ausgeschrieben, und 20 StudentInnen von 13 Universitäten und 14 Disziplinen hatten sich in einem Auswahlverfahren für die Teilnahme qualifiziert. Finanziert wurde die Herbstakademie von der Heinz und Heide Dürr Stiftung.

Konzepte und Methoden der Wirtschafts- und Unternehmensethik vermittelten die Professoren Philipp Schreck, Andreas Suchanek und Ingo Pies. Dr. Martin von Broock stellte das WZGE vor und schlug die Brücke von der Wirtschaftsethik zum Thema Digitalisierung. Damit war der Grundstein für den Dialog mit der Praxis gelegt: Dr. Stephan Hans von der SDA SE, einem IT-Beratungsunternehmen, erörterte die Chancen und Herausforderungen digitaler Prozesse im Gesundheitswesen. Dr. Martin Stadler, Referatsleiter für Versicherungsrecht und Grundsatzfragen bei der Allianz SE, legte dar, wie sich Verantwortung beim automatisierten Fahren organisieren lässt. Vizepräsident Michael Jones vom Berliner Startup EyeEm zeigte mögliche Anwendungen beim Thema automatische Gesichtserkennung auf. Friederike Fröhlich vom WZGE diskutierte die ethischen Herausforderungen algorithmisierter Entscheidungsprozesse. Bestandteil der Akademie war darüber hinaus die Teilnahme an der Diskussion „Die Weltveränderer: Generation Y zwischen Erfolg und Ethik“ im Telefónica Basecamp in Berlin mit dem Unternehmer Heinz Dürr, dem FlixBus-Gründer Daniel Krauss und der Autorin Katharina de Biasi, die auch Alumna des Doktorandenkollegs „Ethik und gute Unternehmensführung“ am WZGE ist.

Wissenschaft

Doktorandenkolleg „Ethik und gute Unternehmensführung“

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen des WZGE am 4. Oktober fanden auch die diesjährige Graduierung und Inauguration am Doktorandenkolleg statt. Verabschiedet wurden, aus dem zweiten Jahrgang, Katharina de Biasi, Julia Grimm, Linda Kannenberg, Marco Möhrer, Simon Piest und Preeti Singh. Gleichzeitig wurden Gonzalo Samuel Conti Perochena, Dijana Galijasevic, Lili Jassemi Schmidt-Thomé, Marie Schwimmer und Alexander Reese in den fünften Jahrgang aufgenommen. Damit promovieren derzeit dreizehn DoktorandInnen aus fünf unterschiedlichen Ländern und von vier Kontinenten im Kolleg.

Ende September wurde erstmals ein thematisch eingegrenztes Stipendium zum Thema „Unternehmensethik für zivilgesellschaftliche Organisationen“ ausgeschrieben. Am 15. November folgte die Ausschreibung für sechs weitere Stipendien. Mit Prof. Laura Edinger-Schons wurde zum Oktober der Kreis der betreuenden ProfessorInnen erweitert.

Zu den Jours fixes im laufenden Semester referierten Prof. Claus Dierksmeier (Universität Tübingen) zu „Blockchain and Business Ethics“, Dr. Agne Kajackaite (WZB Berlin Social Science Center) zu „Poverty negates the impact of social norms on cheating“ sowie Prof. Suchanek zu „Normative theory formation and heuristic research“. Künftige Referenten sind Daniel Hannemann (Tesvolt) und Florian Strasser (myclimate).

Zwei neue Praxisprojekte starteten im November. Für Betterplace lab beleuchtet ein Team unter Leitung von Prof. Philipp Schreck Konfliktfelder, denen NGOs in Kooperationen mit Firmen begegnen. Für die Wittenberger Case Study-Reihe schreibt ein zweites Team unter Leitung von Prof. Ingo Pies eine Case Study, die eine Matrix der Ordnonomik veranschaulicht.

Zum Ideenaufwurf „Führung & Kreativität“ der Karl Schlecht Stiftung wurde auf dem KSG-Forum „Good Leadership“ in Filderstadt im Oktober ein Beitrag des Doktorandenkollegs präsentiert. Im Zuge der „8th International Conference on Sustainability and Responsibility“ in Köln fand am 16. November ein von Prof. Philipp Schreck und Prof. Ingo Pies gemeinsam mit Prof. René Schmidpeter organisierter Doktorandenworkshop statt.

Forschungsprojekt „Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften“

Als einer von vier Partnern nimmt das WZGE am dreijährigen Forschungsprojekt „Führungsethik als Ethik in den Wissenschaften“ teil, das am 1. Januar 2019 startet und von der Carl Zeiss Stiftung finanziert wird. Weitere Partner sind das Internationale Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) der Universität Tübingen, die Universität Mainz und die Universität Jena. Ziel des Projekts ist es, ein Lehrmodul für Studierende der MINT-Studiengänge zu entwickeln, das sie für Fragen der Führungsethik sensibilisiert. Das WZGE steuert die forschungsethischen Grundlagen einer solchen Führungsethik bei und erarbeitet gemeinsam mit den Projektpartnern die Inhalte des Lehrmoduls. Zudem soll ein Netzwerk „Führungsethik“ aufgebaut werden, das am Thema interessierte Universitäten, Dozierende, Studierende und WirtschaftsvertreterInnen vereint.

Prof. Andreas Suchanek begleitet dieses Projekt. PD Dr. Lisa Schmalzried wird das Forschungsprojekt am WZGE leiten, an dem Friederike Fröhlich als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Magdalena Wallkamm als wissenschaftliche Assistentin mitarbeiten.



Kurz gemeldet



+++ Anlässlich der 78. Jahreskonferenz der Academy of Management, Chicago vom 11. bis 14. August referierte Prof. Philipp Schreck zu „There's Life in the Old Dog Yet: The Homo Oeconomicus Model and its Value for the Study of Morality“ sowie „Single-Objective v. Multi-Objective Theories of the Firm: Using a Constitutional Perspective to Resolve an Old Debate“.

+++ Am 21. September waren 17 VertreterInnen von Unternehmen und Verbänden aus Mexiko, Kolumbien und Peru im Rahmen einer Studienmission des BDI zu Gast am WZGE.

+++ Zum Thema „Nach dem Gründen kommt die Moral“ begleitete Prof. Andreas Suchanek eine Podiumsdiskussion des Gründer- und Unternehmerforums der Stiftung der Deutschen Wirtschaft am 22. September in Berlin.

+++ Vor dem Markenvorstand der VW AG sprach Prof. Andreas Suchanek über „Der ethische und ökonomische Sinn von Compliance – und die Rolle der Führung“ am 24. September in Wolfsburg.

+++ Im Rahmen der Wittenberg-Tagung für Militärische Führer der Evangelischen Seelsorge in der Bundeswehr hielt Prof. Andreas Suchanek am 18. Oktober einen Vortrag mit dem Titel „Volatil, ungewiss, komplex und ambivalent“.

+++ Zum Daimler Sustainability Dialog am 8. November in Stuttgart steuerte Dr. Martin von Broock einen Impuls zum Thema „Integritätsmanagement“ bei.

+++ Die 14. Wittenberger Gespräche der Bethel-Begegnungsstätte am 9. November begleitete Dietmar Kokott mit einem Vortrag zu „Personalgewinnung und -entwicklung als strategische Aufgabe“.

Medien & Veröffentlichungen

Schreck, Philipp (2018): Using the Prisoners' Dilemma for Business Ethics Teaching, WCGE Case Study Series, Distributed by The Case Centre (Case 718-0066-1).

de Biasi, Katharina (2018): Solving the Change Paradox by Means of Trust (Dissertation).

de Biasi, Katharina (2018): „Die Weltveränderer: Generation Y zwischen Erfolg und Ethik“ (Dialog mit dem Unternehmer Heinz Dürr und FlixBus-Gründer Daniel Krauss).

Über das 20-jährige Bestehen des WZGE berichteten die „Mitteldeutsche Zeitung“ sowie der „Super-Sonntag“ am 5. bzw. 6. Oktober.

Das Nachrichtenmagazin „MDR aktuell“ sendete am 23. Oktober ein Statement von Dr. Martin von Broock zur Verantwortung der deutschen Wirtschaft im Fall Khashoggi.

Neue Medien des WZGE (abrufbar unter www.wcge.org):

- Flyer und Film „Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik“
- Flyer „Der ethische Kompass für gute Führung“
- Projekt-Website Doktorandenkolleg

20 Jahre – 20 Projekte

Eine Rückschau auf die Arbeit des WZGE seit 1998 (Auswahl)

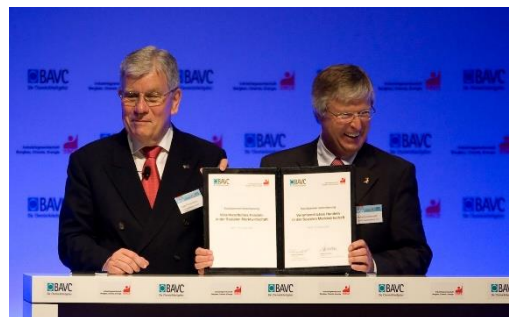
- 1 International Colloquium on Business Ethics
(seit 2018)
- 2 Corporate Digital Responsibility
(seit 2018)
- 3 Ethischer Kompass für gute Führung
(seit 2017)
- 4 Freiheit – Ordnung – Führung: Die Wirtschaft als mitgestaltende Kraft gesellschaftlicher Erneuerung
(2017)
- 5 Herbstakademie Wirtschafts- und Unternehmensethik
(seit 2016)
- 6 Internationale Initiative für nachhaltige Wertschöpfungsnetzwerke
(seit 2016)
- 7 Stiftungslehrstuhl für Unternehmensethik und Controlling,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
(2015)
- 8 Doktorandenkolleg Ethik und gute Unternehmensführung
(seit 2014)
- 9 Akademie für Energie & Akzeptanz
(seit 2013)
- 10 Code of Ethics for the Private Sector in Uganda
(2013 bis 2014)
- 11 Ethical Challenges in the Life of Diplomats
(2012 bis 2016)
- 12 Wittenberger Führungskolloquium
(seit 2010)
- 13 Leitbild für Verantwortliches Handeln in der Wirtschaft
(2010 bis 2015)
- 14 Stiftungslehrstuhl für Energiemanagement und Nachhaltigkeit,
Universität Leipzig
(2006)
- 15 Wittenberg-Prozess der Chemie-Sozialpartner
(2006 bis 2010)
- 16 Stiftungslehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensethik,
HHL Leipzig Graduate School of Management
(2004)
- 17 Israeli-Jordanian Joint Economic Seminar
(2003 bis 2008)
- 18 Young Leaders Seminare
(2002 bis 2008)
- 19 Stiftungslehrstuhl für Wirtschaftsethik,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
(2002)
- 20 Building Global Cooperation – New Alliances with Africa
(2001 bis 2013)



Symposium 20 Jahre WZGE (2018)



Leitbild für Verantwortliches Handeln in der Wirtschaft (2010)



Wittenberg-Prozess der Chemie-Sozialpartner (2008)



Building Global Cooperation – New Alliances with Africa (2006)